



An die Hoffnung.

Revocate animos, moestumque timorem
Mittite. Forsan et haec olim meminisse juvabit.
Virgil. Aen.

Hoffnung, dir tönet mein Lied,
Engel, dem Himmel entblüht! —
Schutzgeist im Thale des Lebens,
Winke mir nimmer vergebens;
Hilf mir, dem Ziele der Bahn
Fröhlichen Schrittes mich nah'n.

Wenn mich die Sorge umringt,
Kummer zum Herzen mir dringt,
Fliehen mich Ruhe und Frieden,
Will ich im Kampfe ermüden;
Lehre, mit hohem Vertrau'n,
Auf zu den Sternen mich schau'n;

Seh' ich, vom Laster bekriegt,
Tugend und Unschuld besiegt;
Wellen, dem Sturme zum Raube,
All' ihre Blüten im Staube;
Gebe dein Zuruf mir Muth:
„Guten ergeht es einst gut!“ —

Sanken in's einsame Grab
Meine Geliebten hinab;
Zeige, mit freundlicher Milde,
Dank mir des Himmels Gefilde,
Wo mir der Morgen erscheint,
Der uns auf ewig vereint.

Naht sich mir endlich der Tod,
Der mir eht ferne nur droht,
Fühl' ich, im zitternden Herzen,
Schauer und brennende Schmerzen,
Wehe dann Kählung und Ruh,
Engel der Hoffnung, mir zu.

Nur bis das Auge mir bricht —
Weiter begleite mich nicht;
Denn in der Seligen Auen
Wandelt sich Hoffnung in Schauen,
Und was hier dämmernd entzückt,
Wird dort in Klarheit erblickt.

H — dt.

Mürats, gewesenen Königs von Neapel, wun-
derbare Flucht von Marseille.

(Bruchstück aus Francis Macirone größerm Werke.)

Glücklicherweise bedachte Mürat, daß es unklug
seyn dürfte, wieder in den Zufluchtsort zurück zu
kehren, den er eben verlassen hatte. That er das
Gegentheil, so wäre er unvermeidlich verloren ge-
wesen, denn in demselben Augenblicke waren seine
Verfolger eben damit beschäftigt, jenen frühern Auf-
enthalt zu durchsuchen.

So ging er denn, wohin ihn der Zufall führen
würde. Doch vermied er sorgfältig die Nähe von
Festungen oder sehr bewohnten Gegenden, da ja das
erste beste Haus, dem er sich näherte, die Wohnung
eines Feindes seyn konnte. Mehrere Tage und